



pfarreiblatt

8/2025 1. bis 31. August Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Ferienzeit – Lagerzeit



Gottesdienste

Freitag, 1. August		
Schötz	10.30	1.-August-Feier Gemeinde
Samstag, 2. August		
Nebikon	17.00	Kommunionfeier
Sonntag, 3. August – 18. Sonntag im Jahreskreis		
Schötz	10.00	Kommunionfeier
Montag, 4. August		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Mittwoch, 6. August		
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 7. August		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz
Freitag, 8. August		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier
Samstag, 9. August		
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 10. August – 19. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier
Montag, 11. August		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Mittwoch, 13. August		
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 14. August		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz
Freitag, 15. August – Mariä Aufnahme in den Himmel		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier

Samstag, 16. August		
Altishofen	17.00	Kommunionfeier
Schötz	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 17. August – 20. Sonntag im Jahreskreis		
Nebikon	09.45	Kirche Kunterbunt
	11.30	Jubiläumsfeier von Gabi und Markus Müller
Altishofen	10.00	Kulturfest Altishofen auf dem Schulhausareal
Egolzwil-Wauwil	10.00	Eucharistiefeier
Montag, 18. August		
Schötz	ab 08.10	Schüleröffnungsfeiern
Egolzwil-Wauwil	08.10	Schüleröffnungsfeier 1./2. Klasse Egolzwil-Wauwil
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Egolzwil-Wauwil	11.00	Schüleröffnungsfeier 3./6. Klasse Egolzwil-Wauwil
Egolzwil-Wauwil	13.30	Schüleröffnungsfeier Oberstufe
Dienstag, 19. August		
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier in der Kapelle St. Wendelin
Schötz	09.00	Schüleröffnungsfeier 1./2. Klasse und Schule Ohmstal
Mittwoch, 20. August		
Altishofen	08.00	Schüleröffnungsfeier
Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Kommunionfeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 21. August		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz
Freitag, 22. August		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 23. August		
Nebikon	17.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier

Sonntag, 24. August – 21. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Schötz	10.00	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier

Montag, 25. August

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Dienstag, 26. August

Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin

Mittwoch, 27. August

Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig

Donnerstag, 28. August

Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz

Freitag, 29. August

Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

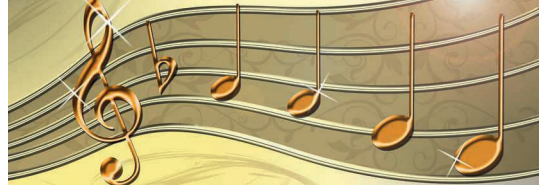
Samstag, 30. August

Altishofen	17.00	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier

Sonntag, 31. August – 22. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier
Schötz	10.00	Eucharistiefeier Kilbi Ohmstal mit Männerchor Ohmstal

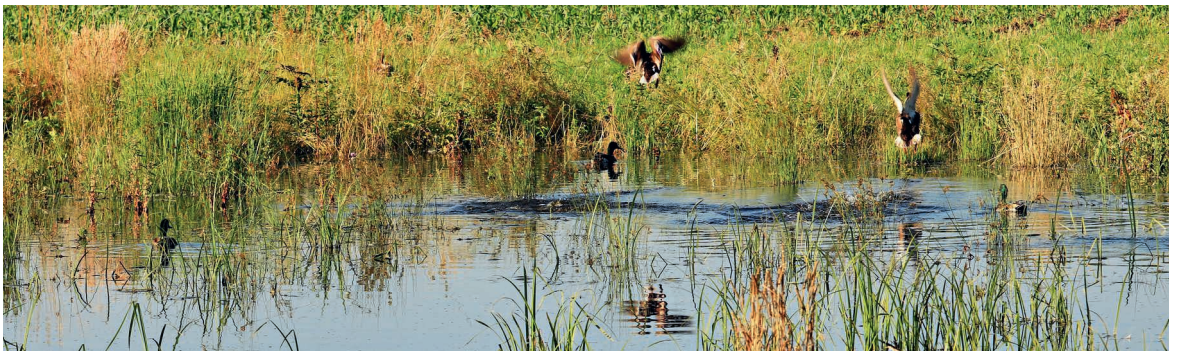
Monatslied



Unser Monatslied für den August ist:
rise up+ Nr. 028 «Kleines Senfkorn Hoffnung»



*Wir wünschen allen Schüler*innen einen
guten Schulstart und ein erfolgreiches
Schuljahr.*



Kollekten

Altishofen-Ebersecken

10.8.	Sanierung der Pfarrkirche Sörenberg	
16.8.	Sol de Primavera	
24.8.	Jobdach	
30.8.	Caritas Schweiz	
Wir danken für die Spenden		
	Flüchtlingshilfe der Caritas	270.50
	GOA Schweiz – Hoffnung für Kenia	144.70
	Diöz. Kollekte für Härtefälle	129.75
	Kapelle Ebersecken	1309.45

Egolzwil-Wauwil

9.8.	Pfarreibedürfnisse	
15.8.	Sanierung der Pfarrkirche Sörenberg	
17.8.	Le pont – die Brücke	
23.8.	Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	
30.8.	Caritas Schweiz	

Wir danken für die Spenden		
	Franziskaner helfen	234.50
	Kinder- und Jugendchor	1131.80
	Stiftung Theodora	245.75
	Velafrica	124.40
	Diöz. Kollekte für Härtefälle	49.00
	Ausbildungskosten Vinzenz	637.70

Nebikon

2.8.	Tansania lächelt	
15.8.	Sanierung der Pfarrkirche Sörenberg	
17.8.	Sol de Primavera	
23.8.	Jobdach	
31.8.	Caritas Schweiz	

Wir danken für die Spenden		
	Mediensonntag	57.25
	Gemeinde Blatten	1117.20
	Hauszeit mit Herz, Sursee	928.65
	Flüchtlingshilfe der Caritas	131.30
	Tischlein deck dich	379.25
	Stiftung Sternschnuppe	659.85
	GOA Schweiz – Hoffnung für Kenia	43.00
	Diöz. Kollekte für Härtefälle	211.65

Schötz-Ohmstal

3.8.	Miva	
19.8.	Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	
24.8.	Caritas Schweiz	
31.8.	Kapelle Niederwil	

Wir danken für die Spenden		
	Franziskaner helfen	140.25
	Priesterseminar St. Beat	131.85
	Navo Schötz	64.00
	Dargebotene Hand	152.60

Gedächtnisse/ Jahrzeiten

Altishofen

- Sonntag, 10. August, 10.00
- Franz Erni-Kurmann
 - Aloisa und Johann Bremgartner-Bühlmann, für Tochter Elisa und Angehörige
 - Adolf Marti und Eltern
 - Elisa und Xaver Pfister-Meier
 - Elisabeth und Josef Renggli-Kaufmann und für Marie, Josef, Johann und Bertha Renggli
 - Louise und Richard Erni-Leupi
 - Anna und Johann Erni-Hodel und für Josef Erni und Bertha Wiederkehr-Erni
 - Elisabeth und Johann Erni-Wagner, Söhne Hans, Franz, Josef und Angehörige

Egolzwil-Wauwil

- Sonntag, 17. August, 10.00
- Rosalia Arnold-Brunner (1. Jzt.)

- Samstag, 23. August, 18.00
- Marianne und Josef Bättig-Schmid (1. Jzt.)
 - Maria und Anton Müller-Pfister
 - Josef Jöri-Hodel

Nebikon

- Samstag, 2. August, 17.00
- Robert Meier-Meier

Schötz

- Sonntag, 24. August, 10.00
- Kurt Bossart-Christen
 - Fritz Bättig-Muther

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Heimgegangen

29. Juni
- Pia Pfister, 1930

Schötz-Ohmstal

Taufen

- Nicola Gullone, Sohn von Marlene und Renato Gullone

- Ennio Heller, Sohn von Ariane Wisler und Martin Heller

Heimgegangen

20. Juni
- Maria Koch-Schmidlin, 1939

3. Juli
- Rita Stauber-Hügi, 1938



Ich stelle mich vor



Susanne Hodel

Tätigkeit, seit wann:
Katechetin, seit Sommer 2024

Diese Aufgaben in meiner Tätigkeit erfüllen mich besonders:

Die Arbeit mit den Kindern ist sehr bereichernd. Ihre Offenheit und Neugier ermöglichen interessante Erfahrungen. Es ist schön, an ihrer Lebendigkeit teilzuhaben.

Und wenn ich nicht gerade arbeite ...

Wenn die Zeit reicht, gehe ich sehr gerne in den Bergen wandern. Volleyball spielen ist eine weitere Leidenschaft und ich genieße es, wenn ich Zeit zu Hause für mich habe.

Das ist mein Wunsch für den Pastoralraum:

Dass wir es immer wieder schaffen, Neugier für die Gemeinschaft in der Kirche zu wecken und sie erlebbar zu machen über alle Generationen.

Susanne Hodel

Kirchenbau Dagmersellen

Fest am 6./7. September 2025

Samstag, 6. September 2025

- 13.00 Uhr Konzert der Musikschule, Querflöte und Gitarre
- 14.00 Uhr Theaterführung zur Kirchengeschichte, Rundgang und Schatzsuche
- 15.30 Uhr Konzert der Musikschule, Querflöte und Gitarre
- 18.00 Uhr Ende

Für Speis und Trank ist gesorgt.

Sonntag, 7. September 2025

10.00 Uhr Festgottesdienst

In der reformierten Kirche Dagmersellen, Altshoferstr. 19, 6252 Dagmersellen

- 11.00 Uhr Theaterführung zur Kirchengeschichte

reformierte kirche
dagmersellen

Vorschau

Luzerner Landeswallfahrt nach Sachseln und Flüeli-Ranft

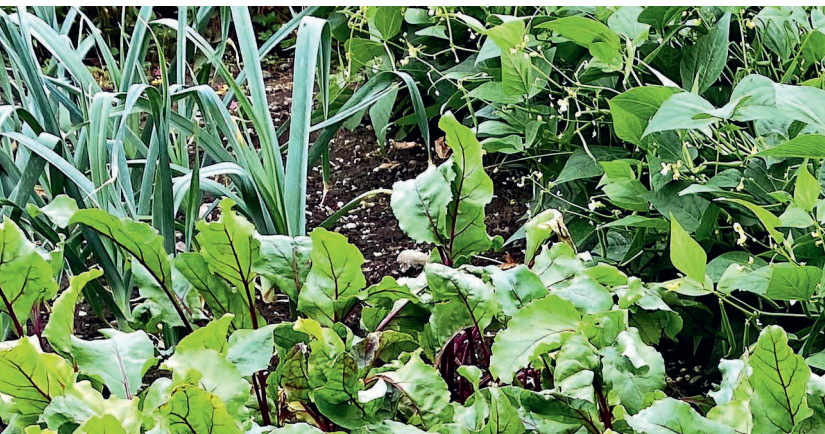


Seit Jahrhunderten suchen Menschen bei Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea Rat. Die Luzerner*innen tragen jeweils am 1. Mittwoch im September, **dieses Jahr am Mittwoch, 3. September**, ihre Anliegen zu den beiden nach Sachseln und Flüeli-Ranft.

Weitere Infos finden Sie unter: lukath.ch/wallfahrt

Kolumne

Wachsen braucht Zeit



In den Gemüsegärten grünt und blüht es – und manche Früchte der Erde können bereits geerntet werden: Kohlrabi, Broccoli, Zucchini oder zarte Bohnen. Ich denke dabei an meine Mutter, die auch im fortgeschrittenen Alter noch liebevoll ihren Garten pflegt. Für sie ist es jedes Jahr eine stille Freude, wenn sie nach wochenlangem Jäten, Wässern und Warten ihr eigenes Gemüse auf dem Teller geniessen kann. Diese Freude ist verbunden mit Dankbarkeit und mit der Genugtuung, dass sich Geduld und Mühe gelohnt haben. Wachsen und Reifen brauchen eben ihre Zeit und manchmal auch etwas Wetterglück.

Und ist es bei uns Menschen nicht ganz ähnlich?

Auch wir wachsen und reifen in unserem Leben – in unseren Beziehungen, unseren Aufgaben und Herausforderungen. Manchmal sind es kleine Schritte, manchmal grosse Sprünge. Und oft braucht es auch bei uns Geduld, Vertrauen und Menschen, die uns auf diesem Weg begleiten.

Gerade in diesen Augusttagen beginnen viele junge Menschen ihre Lehre oder treten ins Berufsleben ein. Für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt, gefüllt mit Unbekanntem, Herausforderungen und vielleicht auch mit Unsicherheiten. Es wird Zeit brauchen, sich in den Arbeitsalltag einzugewöhnen, Neues zu lernen, Verantwortung zu übernehmen. Und das ist in Ordnung so.

Mögen diese jungen Erwachsenen Menschen um sich haben, die ihnen mit Wohlwollen begegnen, die Geduld mit ihnen haben und ihnen helfen zu wachsen.

Denn Wachsen – ob im Garten oder im Leben – braucht Zeit und Vertrauen.



*Doris Zemp,
Seelsorgerin*

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81

Oberdorf 14, 6246 Altishofen
altishofen@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 13.30–17.00

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22

Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
nebikon@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mi, 08.00–11.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22

Markus Müller
markus.mueller@pastoralraum-mw.ch

Begleitgruppe Santenberg und Umgebung

DA-SEIN mit Achtsamkeit



Seit gut zwei Jahren engagiert sich die freiwillige «Begleitgruppe Santenberg und Umgebung» in den Gemeinden Altshofen-Ebersecken, Egolzwil, Wauwil, Nebikon und Schötz-Ohmstal für schwerkranke und sterbende Menschen. Sie stehen Betroffenen und ihren Angehörigen in der letzten Lebensphase mit Zeit, Präsenz und Mitgefühl unterstützend zur Seite.

Nach einem etwas holprigen Start konnten die Begleiter*innen inzwischen zahlreiche Einsätze durchführen. Dabei beschränken sich die Begleitungen nicht nur auf die letzten Stunden des Lebens. Immer häufiger übernehmen die Freiwilligen auch die Betreuung von unruhigen oder schwerkranken Menschen.

Die Gruppe besteht inzwischen aus zwölf Personen, die alle den Caritas-Kurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» besucht haben. Manuela Hodel, Hanni Räber und Walter Vonarburg erzählen von ihrer Motivation und ihren Erfahrungen als Begleiter*innen.

Manuela Hodel, Schötz

Motivation für den Kurs

Für mich ist die letzte Lebensphase keinesfalls etwas Unangenehmes, im Gegenteil, ich bin davon überzeugt, wenn man das Leben so gestaltet und lebt, wie man es sich wirklich wünscht, braucht man keine Angst zu haben vor der letzten Lebensphase.

Ich hatte schon vorher viel mit dem Tod zu tun, dabei habe ich festgestellt, dass es Menschen gibt, die sich davor fürchten, allein zu sein, wenn

es um den letzten Weg geht. Viele Menschen haben auch niemanden mehr, der sie begleiten könnte, und andere fühlen sich beim Gedanken überfordert, ihre Familienmitglieder in der letzten Lebensphase zu begleiten.

All dies hat mich dazu bewogen, den Kurs zu besuchen. Im Kurs habe ich auch viel über mich selbst herausgefunden.

Ich finde es schön, für andere Menschen da zu sein.

Eine besondere Erinnerung

Ich war die ganze Nacht über bei einer Person. Sie hat viel geschlafen und nahm mich kaum wahr, dachte ich jedenfalls. Am Morgen, als ich mich von ihr verabschiedete, machte sie die Augen auf, nahm meine Hand und flüsterte mir zu: «Danke, dass ich diese Nacht nicht allein sein musste.» Diese Zufriedenheit und Entspannung in ihrem Gesicht werde ich nicht mehr vergessen. Die Dankbarkeit für ein bisschen meiner Zeit bestärkt mich immer wieder aufs Neue, für andere Menschen da zu sein.

Hanni Räber, Wauwil

Ganz anderes Thema

Ich wollte mich ganz bewusst mit anderen Themen als jenen der Arbeitswelt befassen und mir damit ganz neue Erfahrungen aneignen. Das im Kurs Gelernte zeigt Möglichkeiten auf, einen sinnvollen Beitrag für die regionale Lebensgemeinschaft zu leisten.

Wir alle profitieren bewusst oder unbewusst, offen oder verdeckt von ehrenamtlichen Leistungen. Dies ist für mich eine Möglichkeit, meinen Beitrag für die Gesellschaft meiner Umgebung zu leisten. So hatte ich schon Einsätze im Spital Sursee, im Zentrum Biffig, in der Weihermatte Menznau und im privaten Umfeld.

Herausforderung

Jeder Anfang ist eine Herausforderung. Eine neue Person kennenzulernen und herauszufinden, was sie jetzt gerade benötigt und wie ich mich am besten verhalten kann, um diesen Bedürfnissen nachzukommen und die gemeinsame Zeit für diesen Mitmenschen am angenehmsten zu gestalten.

Walter Vonarburg

Eigene Erfahrungen mit dem Tod

Die Fragen um Leiden, Tod und Leben haben mich schon immer interessiert.

Um den plötzlichen Tod meines Vaters zu verarbeiten, hat schon meine Mutter in einer Begleitgruppe mitgearbeitet. Der Umgang mit Leidenden und Sterbenden ist eine reiche Erfahrung und hilft mir zu leben.

Eindrückliche Erlebnisse

Meine Einsätze waren im Spital und in Alters- und Pflegeheimen. Es waren Sitzwachen durch die Nacht. Oft gab es noch gute Gespräche, manchmal aber zeigten Augen-Blicke und Gesten die Bedürfnisse der Personen. Die Mitarbeit des Pflegepersonals war immer eine Hilfe und gab mir auch Sicherheit.

Einmal habe ich das langsame Sterben einer Frau miterleben dürfen. Von der Massage der schon kalten Füße am Abend, dann durch eine friedliche Nacht bis zum Eintreten der letzten, etwas turbulenten Phase am Morgen durfte ich dabei sein und sie begleiten.

Das alles hat mich sehr beeindruckt.

Kontakt

Begleitgruppe Santenberg und Umgebung

Doris Zemp / Melanie Schuler

041 980 09 77

info@begleitgruppe-santenberg.ch

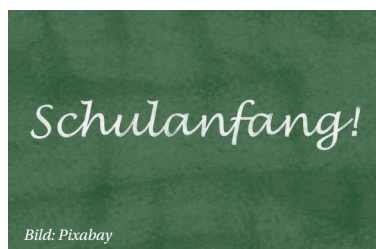
www.begleitgruppe-santenberg.ch

Aus dem Pfarreileben

Mit Schwung und Freude ins neue Reli-Jahr

«Kinder haben einen ganz natürlichen «Gwunder» für die Geheimnisse des Lebens und für Gott.» Diesen Satz las ich kürzlich in einem Interview über den Religionsunterricht. Fast gleichzeitig bin ich in einem klugen Buch auf den Satz gestossen: «Wir Menschen brauchen Geschichten. Wir lernen aus ihnen, wer wir sind und wo in der Welt unser Platz ist.»

Beide Aussagen nehme ich gerne mit, wenn wir in diesen Wochen mit dem Religionsunterricht im neuen Schuljahr beginnen.



Kinder dabei zu unterstützen, das Wunder und die Tiefe hinter allem Leben zu entdecken, das wir Menschen «Gott» nennen, und Kindern anhand von biblischen und ausser-biblischen Geschichten Impulse für ein mutiges, frohes Leben mitzugeben – dies sind zwei wichtige Aufgaben für den Religionsunterricht in unserer Zeit. Darum freue ich mich sehr, dass wir auch für das neue Schuljahr ein starkes Team zusammenstellen konnten, das sich mit Freude und Herzblut dieser Aufgaben annimmt.

Folgende Personen werden im Schuljahr 2025/26 in unserer Pfarrei unterrichten:

Basisstufe (1. und 2. Klasse):

Judith Bühler, Katechetin und Kindergartenlehrperson, Altishofen, und Sabine Schmid, Katechetin und Lehrperson für textiles Werken, Egolzwil

3. und 4. Klasse:

Susanne Hodel, Katechetin in Ausbildung, Altishofen, und Edith Pfister, Pfarreileitung

5. und 6. Klasse:

Wie schon im letzten Schuljahr findet der Religionsunterricht in der 5. und 6. Klasse an ausserschulischen Projekttagen und Halbtagen statt. Die Projekttage werden geleitet von: Sabine Häfliger, Katechetin in Ausbildung, Ebersecken, Sabine Schmid und Edith Pfister.

Die detaillierten Informationen zum Religionsunterricht haben die Eltern bereits vor den Sommerferien erhalten. Die Kontaktangaben unserer Religionslehrpersonen und weitere Informationen zum Religionsunterricht finden Sie auch auf unserer Website www.pastoralraum-mw.ch.

Jetzt wünsche ich allen Beteiligten – Kindern, Lehrpersonen und Eltern – einen guten Start ins neue Schuljahr und viele freudige und lehrreiche Erfahrungen im Religionsunterricht.

Edith Pfister



Von oben links bis unten rechts: Judith Bühler, Sabine Schmid, Susanne Hodel und Sabine Häfliger.

Bilder: zur Verfügung gestellt



Sonntag, 17.8.2025

Auf dem Schulhausareal
in Altishofen

ab 11.00 Uhr – 15.00 Uhr

Das ganze Dorf ist eingeladen an
zehn Marktständen typische
Gerichte aus verschiedenen
Ländern zu probieren.

Bei Regen geniessen wir die Köstlichkeiten
in der Turnhalle.

Ungarn, Portugal, Deutschland,
Polen, Kosova/Albanien, Schweiz,
Slowakei, Ukraine, Italien & Eritrea,
freuen sich auf ihren Besuch.



Organisation: Integrationsgruppe Altishofen
unterstützt durch FGD und:



PASTORALRAUM
MITTELERES RHOODAN
Pfarrei Altishofen



Neue Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Ab August gelten folgende
Öffnungszeiten:

Dienstagnachmittag, 13.30–17.30

Freitagnachmittag, 13.30–17.00

Verabschiedung Pius Schumacher

Lieber Pius

Während fünf Jahren hast du in
unserer Pfarrei die Aushilfen über-
nommen, wenn unsere Sakristanin-
nen ihr verdientes freies Wochenende
hatten.

Um dir neben deiner anspruchsvollen
Berufsarbeit mehr Freiraum zu schaf-

Die Pfarrei Altishofen sucht:

Stellvertretung für Sakristanin

Ihre Aufgaben sind:

- Einmal monatlich Bereitschaft für Wochenendgottesdienst
- Ferien- und Absenzablösung

Wir erwarten von Ihnen:

- Verbundenheit mit der katholischen Kirche
- Vertrauenswürdige Persönlichkeit
- Gute Umgangsformen, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten:

- Einarbeitung durch StelleninhaberIn
- Abrechnung Stundenaufwand
- Anstellungsbedingungen gemäss Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskirche Luzern

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Pfarreileiterin Edith Pfister,
062 756 21 81, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung an:
Kirchgemeinde Altishofen-Nebikon, Hanspeter Häfliger, Oberdorf 14,
6246 Altishofen.

Informationen zu unserer Pfarrei finden Sie unter
www.pastoralraum-mw.ch.



Bild: Pfarrei Altishofen-Ebersecken

tan*innenteam und in unsere Kirche
getragen sowie mitgeholfen, dass
unsere Gottesdienste in einer freund-
lichen Atmosphäre stattfinden konn-
ten. Dafür danke ich dir im Auftrag
der ganzen Pfarrei und Kirchge-
meinde herzlich und wünsche dir
und deiner Familie viel Frohes und
Gutes für die Zukunft.

Edith Pfister

fen, hast du dich entschlossen, diese
Aufgabe auf Ende August abzugeben.

Das ist sehr gut verständlich und
trotzdem werden wir dich hier in der
Kirche Altishofen vermissen. Mit dei-
ner Zuverlässigkeit, deiner Hilfsbe-
reitschaft und vor allem auch mit
deiner besonnenen und freundlichen
Art hast du bei deinen Einsätzen im-
mer viel guten Geist in das Sakris-

Ferien Pfarreileitung Edith Pfister

Vom 26. Juli bis und mit 17. Au-
gust ist Edith Pfister in den
Ferien. Das Sekretariat ist dann
jeweils am Dienstagnachmittag
und Freitagnachmittag geöffnet.
In der restlichen Zeit erreichen
Sie uns unter 062 756 21 81.

Aus dem Pfarreileben

Kräutersegnung an Mariä Aufnahme in den Himmel

Freitag, 15. August, 9.00
in der Kirche



Der schöne Brauch der Kräutersegnung an Mariä Himmelfahrt geht auf eine alte Legende zurück. Als das Grab der Gottesmutter geöffnet wurde, fand man keine sterblichen Überreste. Stattdessen war es erfüllt von wohlriechenden Blumen und duftenden Kräutern. Die Erde selbst soll an dieser Stelle einen wunderschönen Duft ausgestrahlt haben.

Seitdem bringen die Menschen zu Mariä Himmelfahrt Kräuter zur Kirche, um sie segnen zu lassen. Die Segnung erinnert uns daran, dass Gottes Schöpfung heilende Kräfte birgt für Körper, Geist und Seele.

Wir laden Sie herzlich ein, einen selbst gebundenen Kräuterstrauß aus Ihrem Garten in den Gottesdienst mitzubringen und vor den Altar zu legen. Gemeinsam wollen wir danken und um Segen für alles bitten, was wächst und heilt.

Fahrdienst nach Schötz

An folgendem Tag wird der Fahrdienst angeboten:

- Sonntag, 3. August, 9.40
Treffpunkt ist beim Parkplatz Pfarreiheim.



Wir wünschen allen Schüler*innen einen freudigen und guten Start ins neue Schuljahr.

Eröffnungsfeier

Montag, 18. August, in der Kirche

1./2. Klasse: 8.10

3.–6. Klasse: 11.00

Sekundarstufe: 13.30

In der letzten Ferienwoche vor Schulbeginn erhalten die Familien von schulpflichtigen Kindern einen Infobrief. Darin sind alle ausserschulischen Anlässe, Feiern und Elternabende aufgeführt. Auch die Anmeldung für den Bibel-Träff ist darin enthalten.

Klassenzuteilung Egolzwil

1. Klasse, Esthi Blum
2. Klasse, Melanie Schuler
3. Klasse, Melanie Schuler
4. Klasse, Sabine Schmid
5. Klasse, Doris Zemp
6. Klasse, Doris Zemp

Wauwil

1. Klasse, Melanie Schuler
 2. Klasse, Melanie Schuler
 3. Klasse, Melanie Schuler
 4. Klasse, Melanie Schuler
 5. Klasse, Beat Keller
 6. Klasse, Beat Keller
- Sekundarschule, Beat Keller

Team Katechese

Esthi Blum, 041 970 02 59
Beat Keller, 079 760 71 50
Sabine Schmid, 041 980 04 35
Doris Zemp, 079 486 62 48
Melanie Schuler (Leitung),
079 590 23 82

Bibel-Träff



*Miteinander hören wir Engels-
geschichten.*

An sieben Mittwochnachmittagen treffen wir uns von 14.00 bis 15.30 im Pfarreiheim zum Bibel-Träff, um uns mit einer biblischen Geschichte auseinanderzusetzen. Im vergangenen Jahr hörten die Kinder der 1.–4. Klasse die Geschichte von Jona, von Elia, von Elisabeth und Zacharias, von Ruth und Noemi, vom barmherzigen Samariter und von der Hochzeit von Kanaan. Passend zur biblischen Geschichte gibt es immer einen spielerischen Teil, z. B. die Geschichte im Sand nachspielen, Rollenspiele ...



*Ruth und Noemi sind unterwegs
nach Moab.*

Zur jeweiligen Erzählung gestalten die Kinder dann eine oder mehrere Seiten in ihrer eigenen Bibel. Gestärkt mit einem feinen Zvieri schliessen wir den Nachmittag mit einem Lied und einem Gebet ab. Meistens vergehen die eineinhalb Stunden viel zu schnell.



Wir spielen die Geschichte von der Hochzeit von Kanaan nach.

Im kommenden Schuljahr finden die Bibel-Träff-Nachmittage wie folgt statt:

10. September, 5. November,
10. Dezember, 4. Februar, 4. März,
6. Mai und 3. Juni

Auskunft/Anmeldung bis

8. September an: sabine.schmid@pastoralraum-mw.ch
oder 041 980 04 35

Ich freue mich auf spannende Nachmittage!

Text und Bilder

Sabine Schmid, Katechetin

Orgelfahrt mit Matthias Grünert

Der Kantor der Frauenkirche Dresden konzertiert in der Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil

Donnerstag, 28. August: ab 18.30
Künstlergespräch mit Apéro
19.00 Egolzwil (40 Minuten)

Der Konzerteintritt ist frei. Zur Deckung der Unkosten wird freundlich um eine Kollekte gebeten.



Hinweis:

Wir haben glutenfreie Hostien. Bitte melden Sie sich kurz vor dem Gottesdienst in der Sakristei, dann mache ich diese gerne für Sie bereit.

Sakristanin Patricia Bättig

Vereine/Gruppierungen

Aktive Familie

Unsere Anlässe im August

Familientreff

Freitag, 29. August, 9.00–11.00
im Pfarreiheim

Spielnachmittag im Fuchsentanz

Mittwoch, 27. August
14.30–16.30

Café International

Montag, 25. August, 9.00
im Pfarreiheim

Haben Sie Lust, einfach einmal bei Kaffee und Kuchen mit anderen Frauen und Männern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und kennenzulernen? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie ins Café International.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frauenverein Spieleabend

Mittwoch, 27. August, 19.30
im Pfarreiheim



Einfach wieder einmal einen Abend mit Jassen oder anderen Gesellschaftsspielen verbringen – gemütlich und gesellig.

Gerne laden wir euch zum Spieleabend ein und freuen uns über eine rege Teilnahme. Der Anlass ist kostenlos.

Anmeldung bis 22. August bei
Vreni Kaufmann, 078 830 23 30
frauenverein.egolzwil.wauwil@gmail.com

60plus fit und froh

E-Bike-Tour

Donnerstag, 7. August, 9.00
Treffpunkt beim Pfarreiheim
Weitere Infos im Gemeindeblatt.

Senioren-Mittagstisch
im Gasthof Duc, um 11.30

Dienstag, 12. August
Dienstag, 26. August

Tagesausflug nach Porrentruy

Donnerstag, 21. August
Abfahrtszeiten
08.00 Uhr ab Rest. Kupferkessel, Wauwil
08.05 Uhr ab Dorfchärn, Egolzwil

Anmeldungen bis 8. August an
Anita Blättler, Tel. 041 980 35 41 oder
blaettleranita@bluewin.ch.

Die Platzzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Weitere Infos im Gemeindeblatt.

Aus dem Pfarreileben

20 Jahre Markus und Gabi Müller Pfarreileiterpaar in der Pfarrei Nebikon – ein herzliches Dankeschön!



Bild: Pfarrei Nebikon

Am 15. August 2005 begann für die Pfarrei Nebikon ein neues Kapitel. Markus und Gabi Müller-Fuchs traten gemeinsam ihre Stelle als Pfarreileitung an – mit einer ersten Wortgottesdienstfeier und einem Strauss Sonnenblumen zur Begrüssung. Bereits damals war klar: Hier beginnt etwas Besonderes.

Die Suche nach einer neuen Pfarreileitung wurde von der Pfarrwahlkommission und dem Kirchenrat sorgfältig vorbereitet. Der Wunsch war klar: Wieder sollte es ein Ehepaar sein, das die Aufgabe gemeinsam übernimmt. Das Inserat in der ökumenischen Zeitung «Aufbruch» weckte das Interesse von Markus und Gabi Müller. Nach einem ersten Treffen war auf beiden Seiten grosses Vertrauen spürbar – und der Weg war geebnet.

Mit grosser Freude hiessen wir sie willkommen – auch offiziell, am Pfarreifest vom 28. August 2005. Seither sind 20 Jahre vergangen, geprägt von Vertrauen, Offenheit und unermüdlichem Engagement.

Vieles blieb bestehen: die Spurguppe, das Sekretariat, bewährte Formen der

Zusammenarbeit. Gleichzeitig brachten Markus und Gabi frischen Wind in die Pfarrei. Sie engagierten sich sofort mit Herz und Tatkraft. Vom Reitunterricht für den Auffahrtsritt über Frauengottesdienste bis hin zur Unterstützung der Jubla und zum Religionsunterricht – sie waren präsent, nahbar und verlässlich.

Neue Impulse folgten rasch: Die «Viertelstunde im Advent», das Schulstart-Gebet am Sonntag, Apéros mit Eiertütschen an Ostern, das Fest der Nationen oder Kirche Kunterbunt bereichern das Pfarreileben. Auch die Firmung ab 17 wurde mutig neu erdacht.

Neben Nebikon engagierte sich Markus auch in Altishofen mit grossem Einsatz. Er übernahm dort zeitweise die Leitung und begleitete Übergänge sowie Vakanzen. Zudem prägte er den Aufbau und die Leitung des Pastoralraums wesentlich mit.

Ein Höhepunkt war das 50-Jahr-Jubiläum der Pfarrei Nebikon – ein Festjahr mit Veranstaltungen über zwölf Monate hinweg. Ihre Predigten, Gottesdienste und ihre seelsorgerliche Begleitung hinterliessen Spuren – im Glauben, im Herzen, in der Gemeinschaft.

Markus und Gabi sind ein echtes Team. Gemeinsam mit vielen Freiwilligen und Mitarbeitenden haben sie die Kirche gestaltet – lebendig, menschlich und offen. Ihre Arbeit war stets getragen von einem tiefen Glauben und grosser Herzlichkeit.

Wir danken euch von Herzen für 20 Jahre voller Einsatz, Wärme und Freude. Für euer Ohr, eure Ideen, eure Zeit – und euer Dasein.

Danke, dass ihr mit uns unterwegs seid – damals, heute und morgen.

*Kirchenratspräsidentin
Karin Steinmann*

Feier zum 20-Jahr-Jubiläum

Sonntag, 17. August, 11.30

Dieses Jubiläum feiern wir gemeinsam mit der ganzen Bevölkerung.

Wir starten um 11.30 mit einem Gottesdienst in der Kirche Nebikon.

Anschliessend sind alle zu einem Imbiss eingeladen, um mit den Jubilaren persönlich anzustossen und gemeinsam zu feiern.

Ehrt Gabi und Markus mit eurer Anwesenheit – eure Präsenz ist das schönste Geschenk, das ihr ihnen machen könnt.

Kirche Kunterbunt

Sonntag, 17. August, 9.45

Ein besinnlich-kreativer Tag für Familien und alle Interessierten

Zum Thema «Wasser ist Leben» dürfen wir mit allen Sinnen das Wasser erleben und hören, welche Bedeutung das Wasser für Jesus hatte. Wir erleben viel Kreatives, Spielerisches und Besinnliches. Es warten viele tolle Posten!

- Segelschiff basteln
- Wasserexperimente
- Wasserfeuerwerk
- Beten mit Seifenblasen
- Gottesdienst für Klein und Gross
- Spiel und Spass mit Wasser

Wir besammeln uns um 9.45 in der Kirche und starten um 10.00. Nach dem kreativen Teil folgt ein familien-gerechter Gottesdienst und nach einem kleinen Mittagessen ist ca. um 13.30 Schluss.

Mitnehmen: Kindergarten- oder Schultasche zum Segnen, Ersatzkleider.

Anmelden bitte bis am 11. August an Gabi Müller, 062 756 10 22 oder an gabi.mueller@pastoralraum-mw.ch. Auch Kurzentschlossene ohne Anmeldung sind willkommen!

Wir freuen uns auf euch.

Vereine/Gruppierungen

Jubla

Schnuppergruppenstunden

Jubla – wäre dies etwas für dich? Bist du gerne mit Freunden draussen in der Natur, hast du es gerne lustig? Dann bist du bei uns richtig! Überzeuge dich selbst von unseren coolen Aktivitäten und nimm an unserer Schnuppergruppenstunde teil. Gerne zeigen wir dir, was für tolle Abenteuer wir in der Jubla erleben.

2./3./4. Klasse:

Montag, 25. August

18.30–20.00

5./6. Klasse:

Mittwoch, 27. August

18.30–20.00

Treffpunkt und Schluss ist jeweils auf dem Kirchplatz.



Bild: Noemi Müller

Frauenverein

Stand-up-Paddle Technikkurs

Dienstag, 26. August, 18.00

Möchtest du mal etwas Neues ausprobieren oder etwas, das du schon ausprobiert hast, vertiefen? Dann komm mit uns auf den Sempachersee!

Wir treffen uns um 18.00 auf dem Kirchplatz. Anmelden kannst du dich bei Sonja Obrist, 079 296 34 22.

Alle Infos und die Kosten stehen auf dem Flyer, der auf unserer Website zu finden ist:

www.frauenverein-nebikon.ch

Rückblick

Kirche Kunterbunt

Viele Familien unserer Pfarrei verbrachten einen lustigen, spannenden und besinnlichen Sonntag zum Thema «rund um die Baustelle» in der Kirche Kunterbunt. An verschiedenen Posten konnten die Familien einiges basteln, spielen und ausprobieren. Das Highlight war natürlich ein echter Bagger, den man unter kundiger Anleitung selber bedienen durfte. Nach dem Gottesdienst genossen alle noch das Beisammensein bei einem einfachen Mittagessen. Während die Kinder spielten, tauschten sich die Eltern mit vielen guten Gesprächen aus. Danke allen Mithelfenden für diesen kreativen und besinnlichen Morgen!



Gemeinsam wurde auf der Baustelle gearbeitet.

Bilder: Gabi Müller

Fronleichnam

Bei schönstem Wetter versammelten sich die Pfarreiangehörigen und die Familien der diesjährigen Erstkommunionkinder von Altishofen und Nebikon unter den Bäumen hinter der Kirche Nebikon, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Die Erstkommunionkinder zogen mit Transparenten ein und erzählten den Mitfeiernden, welche Worte für unser Leben wie Brot sind und welche für uns wie Stein sein können. Nach dem Gottesdienst wartete der Pfarreirat Altishofen mit einer willkommenen Erfrischung und alle genossen das Zusammensein bei einem Apéro. Herzlichen Dank allen, die im Vorder- oder Hintergrund mitgewirkt haben!



Bild: Pfarrei Nebikon

Aus dem Pfarreileben

1. Augustfeier 2025 der Gemeinde Schötz

Rahmenprogramm mit musikalischer Mitgestaltung durch die Trachtengruppe Schötz.
Anschliessend gemütliches Zusammensein und einen offerierten Imbiss geniessen.

Am 1. August 2025, 10.30 Uhr

auf dem Dorfplatz (beim Singsaal bei schlechtem Wetter)



Neuer Co-Präses für die Jungwacht Schötz



Daniel Dekumbis ist neuer Co-Präses für die Jungwacht.

Bild: D. Dekumbis

Wir freuen uns, euch mitteilen zu dürfen, dass wir Daniel Dekumbis als Co-Präses seit dem 1. Juli 2025 begrüßen dürfen. Er ist neu die Ansprech- und Betreuungsperson der Jungwacht und wird mit unserer Präses Nicole Zürcher zusammenarbeiten.

Daniel Dekumbis, Immobilienbewirtschafter und Mandatsleiter bei Redinvest Immobilien AG Sursee, ist verheiratet, wohnhaft in Schötz und hat drei Kinder. Das Jubla-Leben in Schötz durfte Daniel Dekumbis als Kind selbst erleben und geniessen, später dann auch aktiv als Jungwacht-Leiter mitgestalten. Weitere

Führungserfahrungen sammelte er unter anderem während drei Jahren in der Kantonsleitung Luzern. Er freut sich nun auf die Zusammenarbeit mit den jungen Erwachsenen. Gemeinsam mit der Jubla Schötz heissen wir Daniel Dekumbis herzlich willkommen.

*Kath. Kirchgemeinde Schötz-Ohmstal
Carolyn Erni-Angehern*

Gottesdienst Kilbi Ohmstal

**Sonntag, 31. August, 10.00
Schulhausareal in Ohmstal**



Die Stände der Schule und der Vereine laden zum Glücksspiel ein.

Eröffnet wird die Kilbi Ohmstal mit einem Festgottesdienst mit Pfarrer Andreas Barna. Der Männerchor Ohmstal wird den Gottesdienst mit seinen Liedern mitgestalten.

Feiern Sie mit, denn nach dem Gottesdienst verwöhnt Sie der Männerchor mit feinen Grilladen. Am Nachmittag erfreuen die Vereine und die Schule Ohmstal mit ihren Glückständen.

In der Pfarrkirche Schötz findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.

Vereine/Gruppierungen

Tele 1 besuchte ZämeZmettag



ZämeZmettag ist eine unabhängige Gruppe, welche von vielen motivierten freiwilligen Helfer*innen getragen wird. Sie ermöglichen einmal pro Woche der Schötzer Bevölkerung ein Mittagessen zu einem günstigen Unkostenbeitrag sowie bereichernde Momente in der Gemeinschaft. Dieses Angebot wird von vielen genutzt und geschätzt.

ZämeZmettag ist generationenübergreifend, stärkend, hilfsbereit, multikulturell und vieles mehr.

Tele 1 sucht für seinen Beitrag «Herzblut» genau solche Angebote. Am 25. Juni 2025 war Tele 1 bei ZämeZmettag dabei. Diese Reportage wird am Donnerstag, 21. August, um 18.30 ausgestrahlt.

*Kath. Kirchgemeinde Schötz-Ohmstal
Gaby Schacher*

Herzlichen Dank an zwei VEG-Frauen



In der voreucharistischen Gruppe mussten wir uns von zwei Frauen verabschieden. Eine lange Zeit haben sie die Kinder wesentlich auf die Erstkommunion vorbereitet: Erika Fivian war acht Jahre und Yvonne Purtschert sechs Jahre mit dabei.

Mit viel Begeisterung und Hingabe gestalteten sie die Sonntagsgottesdienste für die zukünftigen Erstkommunionkinder und halfen bei all den Vorbereitungen der Erstkommunionfeiern mit.

Ihnen gehört ein grosses Dankeschön für diesen grossen und so wertvollen Einsatz für unsere Pfarrei.

*Marianne Bühler,
Leitung VEG-Gruppe*

Chorklang Schötz

Sommerhöck und Verabschiedung des Chorleiters Jan-Philip Dolci

Zum Abschluss des ersten Halbjahres trafen sich die Sänger*innen des Chorklang zum traditionellen



*Der Chorleiter Jan-Philip Dolci wurde
am Sommerhöck verabschiedet.*

Bild: Pia Hugener

Schlusshöck. Mitten im Jubiläumsjahr fand das gemütliche Beisammensein beim Schützenhaus der Sportschützen in Dagmersellen statt. Unter den schattigen Bäumen wurde mit kühlen Getränken auf das Vergangene und zugleich auf das Bevorstehende angestossen. Während des Essens mit feinen Grilladen und Beilagen bereicherten angeregte Gespräche den Sommerabend.

Die Verabschiedung von unserem Chorleiter Jan-Philip Dolci stand anschliessend im Mittelpunkt. Nach fünf Jahren in Schötz hat sich für Jan eine neue Tür geöffnet. Er hat die Chance, in Oslo das Studium für die Masterausbildung Orchesterleitung zu beginnen. Die Vizepräsidentin Klara Lehmann bedankte sich im Namen des Chorklang mit einem Geschenk für die kompetente Chorleitung. Mit seinem musikalischen Können hat er es verstanden, uns für anspruchsvolle Werke zu motivieren und weiterzubringen. Das rätoromanische Lied «La sera spera il lag» wurde angestimmt. Mit diesen Klängen wünschten die Sänger*innen des Chors Jan viel Freude und alles Gute für seine Zukunft.

Die neu entstandene Chronik, verfasst und kurz präsentiert von Franz Hugener, gab interessante und amüsante Einblicke in die mehr als 120 Jahre Vergangenheit des Chores. Aktuelle Informationen zum zweiten Halbjahr und zur Chronik ergänzten den anschliessenden Austausch bei Kaffee und Dessert. Mit diesem gelungenen Anlass verabschiedeten sich die «Chörler» in die Sommerpause, gestärkt und motiviert für die kommenden Herausforderungen, besonders für das Jubiläumskonzert und die Feier im November.

Pia Hugener

TAF Chenderhüeti

**Mittwoch 20./27. August
ab 8.30 bis 11.30 im Pfarreiheim**

Babys und Kinder bis zum Kindergartenalter werden vom Hüetiteam liebevoll betreut. Gemeinsames Spielen, Singen und Zeichnen.

Die Idee: Kinder werden an die Spielgruppe und fremde Betreuungspersonen gewöhnt und die Eltern können sich eine Pause gönnen.

Mitbringen: Finken, Znüni, Wickelsachen.

Kosten: 1. Kind: Fr. 6.– pro Stunde

2. Kind: Fr. 4.– pro Stunde, weitere

Geschwister: Fr. 2.– pro Stunde

Abgerechnet wird viertelstundenweise.

Die Abgabe- und Abholzeiten sind individuell.



Chrabbeltreff

**Montag, 25. August
9.00–11.00, im Pfarreiheim**

Die Idee: Babys und Kleinkinder erhalten freien Raum zum Spielen und können erste Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln.

Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet, die sich in entspannter Atmosphäre austauschen.

Verpflegung: Kaffee und ein kleines Znüni werden vom TAF offeriert.

Kontakt: Fränzi Bammert,
chrabbeltreffTAF@
frauenverein-schoetz.ch

Gemeinsam Verantwortung tragen

Engpässe beim Leitungspersonal

Im Kanton Luzern fehlt zunehmend kirchliches Personal auf Leitungsebene. Was bedeutet es für einen Pastoralraum, keine Leitung zu haben? Welche Lösungsansätze gibt es?

Die Ankündigung überraschte: Anfang Jahr teilte Livia Wey, Leiterin des Pastoralraums Region Sursee, ihre Demission per August dieses Jahres mit. Zu diesem Zeitpunkt war sie gerade mal ein Jahr im Amt.

«Diese Arbeit braucht nicht nur ein immenses Mass an Übersicht und Einsatz vor Ort, sondern beschäftigt mich auch gedanklich weit über die Arbeitszeit hinaus. Bei all diesen drängenden Organisations- und Führungsaufgaben bleibt kaum Raum für Seelsorge und das, was mir ausserdem wichtig ist», teilte sie auf der Webseite des Pastoralraums (PR) als Begründung mit.

Neue Profile, neue Formate

Wey's Begründung zeigt ein Grundproblem auf: Wer einen Pastoralraum leitet, hat in der Regel ein Theologiestudium abgeschlossen. Theolog:innen werden somit sowohl für die Seelsorge – ihr Kerngeschäft – als auch für organisatorische Aufgaben gebraucht. Lösungsansätze gehen entsprechend in zwei Richtungen, wie die Gespräche in den betroffenen Luzerner Pastoralräumen zeigen: Die Theolog:innen werden entweder durch neue Stellenprofile von organisatorischen Aufgaben entlastet. Oder es werden neue liturgische Angebote geschaffen, für die kein Theologiestudium erforderlich ist.

Der PR und der Kirchgemeindeverband Region Sursee haben sich in einem Strategieprozess genau diesen Fragen gestellt: «Was sind Kernaufga-

Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?

Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar

ben von Theolog:innen und welche Aufgaben könnte man delegieren?», erläutern Livia Wey und Rolf Baumann, Verwalter des Kirchgemeindeverbands Region Sursee.

Nach Prüfung verschiedener Modelle wird die heutige 100-Prozent-Stelle von Wey neu aufgeteilt auf drei Stellen mit insgesamt 250 Stellenprozenten: Am Standort Sursee wird eine Koordinationsperson eingesetzt, für den Pastoralraum eine pastorale und eine administrative Leitung gesucht. Die Leitungsstellen wurden Anfang Juni ausgeschrieben. Von der administrativen Leitung wird ein Studium in Non-Profit-Management erwartet.

Modell fordert Bistum heraus

Das neue Leitungsmodell auf Ebene Pastoralraum fordert auch das Bistum heraus, weil erstmals Personen ohne Theologiestudium Leitungsfunktionen übernehmen. Das Leitungsmo-

dell für Pastoralräume im Bistum Basel wurde entsprechend erweitert. Die administrative Leitungsperson braucht gemäss Bistum keine «Missio canonica», sondern lediglich eine bischöfliche Beauftragung. Um diese zu erhalten, sind die Bedingungen im Bereich der privaten Lebensform weniger streng: Auch Personen, die geschieden und wiederverheiratet sind oder in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft leben, können eine organisatorische PR-Leitungsstelle antreten.

Leitungspersonen fehlen aktuell in vier weiteren Pastoralräumen des Kantons Luzern. Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, der für den Kanton Luzern zuständig ist, macht sich nichts vor: «In zehn Jahren haben wir noch die Hälfte des kirchlichen Personals.» Daher begrüsst er Modelle, wie sie nun in Sursee angestrebt werden. Er sieht aber auch die Kirchgemeinden, die jeweils zum gleichen Pastoralraum gehören, in der Pflicht: «Auch sie müssen grossräumiger denken und gemeinsam Verantwortung tragen.» Viele Kirchgemeinden hätten den Prozess von den Pfarreien zu den Pastoralräumen nicht im gleichen Tempo mitgemacht.

Kirchliches Leben vor Ort

Wie aber kann das kirchliche Leben vor Ort weitergehen, wenn grössere Räume geschaffen werden? Wasmer setzt auf das Modell der Vernetzungspersonen, das auch Sursee anstrebt. Diese übernehmen in den einzelnen Pfarreien Koordinations- und Organisationsaufgaben. «Die Vernetzungsperson ist das Gesicht vor Ort. Sie muss kein:e Theolog:in sein», sagt Rolf Baumann. Diese Aufgabe könnten laut Wasmer auch Katechetinnen, Sakristane, Pfarreisekretärinnen oder Leitungsassistenzen wahrnehmen.



Wünsche werden notiert: an der Pastoralraumkonferenz in Sursee.



Gemeinsame Diskussion über die Zukunft des Pastoralraums Region Sursee. Rechts: Livia Wey.

Bilder: Emanuel Ammon

Markus Kuhn findet die Idee der Vernetzungspersonen in den Pfarreien einen guten Ansatz. Er leitet den Pastoralraum Malters-Schwarzenberg seit Januar ad interim. «Dieser Pastoralraum ist klein und überschaubar. Doch in der Praxis werden die Räume immer grösser, was dann für eine einzelne Leitungsperson eine sehr grosse Herausforderung darstellt», sagt Kuhn. Schliesslich sei es ja auch wichtig, Zeit für die einzelnen Mitarbeitenden zu haben. «Ein Wort mit ihnen reden, zum Geburtstag gratulieren, auch solche Dinge müssen Platz haben.»

Andere Gottesdienstformate

Chancen sieht Kuhn in Gottesdienstformen, für die nicht zwingend eine Seelsorger:in nötig ist. «Dafür braucht es jedoch den Mut, neue Wege zu gehen.»

Einen solchen Weg geht Sepp Hollinger im PR Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal bereits. Dieser ist seit über einem Jahr ohne Leitung. Der Diakon

Studiengang Seelsorge

Der Standardweg zum/zur Seelsorger:in war bisher ein Studium in Theologie. Ab Herbst 2026 gibt es neu einen «Dualen Studiengang Seelsorge», der seelsorgerliche Praxis mit dem Theologiestudium verbindet. Er richtet sich an Absolvent:innen des Religionspädagogischen Instituts (RPI) oder des Studiengangs Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), aber auch an Quereinsteiger:innen.

Beide Institute können ohne Matura und berufsbegleitend absolviert werden (drei bis vier Jahre). Es folgt eine Anstellung von maximal 50 Prozent als «Seelsorger:in in Ausbildung», parallel dazu ein zwei- bis dreijähriges Studium der Theologie. Dies eröffnet den Zugang zur ein- bis zweijährigen Berufseinführung (je nach Bistum).

hat mit Lektor:innen aus der Pfarrei St. Urban eine Liturgiegruppe ins Leben gerufen, die einmal monatlich einen Wortgottesdienst mit Bibelteilen feiert. Basis ist jeweils das Tagesevangelium, ein Raster für den Ablauf der Feier haben sie gemeinsam erarbeitet. Auf Wunsch unterstützt Hollinger die Einzelnen. «Wir sind getauft, gefirmt und frei», so Hollinger, «wir müssen uns ein Stück weit selber helfen.»

Auf den Heiligen Geist hören

Auch Bischofsvikar Hanspeter Wamer sieht Chancen in anderen Formaten wie Taizé- oder Familiengottesdiensten. Persönlich bedauert er den Rückgang an theologischem Personal. Dennoch vertraut er auf Gott: «Es ist seine Kirche. Vielleicht müssen wir besser auf ihn hören. Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?»

Sylvia Stam



Unterwegs in der traumhaft schönen Natur rund um das Mattli.

Bild: Meier & Kamer GmbH

Antoniushaus Mattli Morschach **Franz von Assisi und die Bibel**

Die Teilnehmenden sind wie der heilige Franz von Assisi in der Natur, dem «fünften Evangelium» unterwegs. Auf den Wegen rund um das Mattli lassen sie sich von einem biblischen Text begleiten. Mit Elementen des Bibliodrama. Die reine Gehzeit einer Wegstrecke beträgt maximal zwei Stunden. Sie beginnt und endet im Mattli.

Fr 5.9., 13.45–19.15, Antoniushaus Mattli, Morschach | Leitung: Claudia Mennen | Kosten: Fr. 20.– plus Abendessen Fr. 25.– | Anmeldung bis 15.8. unter antoniushaus.ch

Fachtagung Paulus-Akademie **Spiritueeller Missbrauch**

Die Tagung wirft ein Licht auf religiöse Praktiken, Rituale und Überzeugungen, die in manipulativer Weise die Würde von Menschen verletzen – häufig ohne als Missbrauch erkannt zu werden. Beiträge aus Theologie, Ethik, Seelsorge und Religionswissenschaft beleuchten die Verantwortung religiöser Integrität, hinterfragen Machtverhältnisse und zeigen Wege zu einer achtsamen, schützenden Praxis auf. Organisationen berichten über ihre Arbeit mit Betroffenen, stellen Präventionsmassnahmen vor und schaffen Raum für Austausch und Vernetzung.

Mo, 8.9., 09.00 bis 17.00, Paulus-Akademie Zürich. Anmeldung bis 1.9. unter paulusakademie.ch

Klosterherberge Baldegg **Innehalten im Kloster**

Sich Zeit nehmen für das spirituelle Leben. Die Teilnehmenden sind eingeladen zu leisen, stillen Stunden, die Impulse für den eigenen Alltag schenken. Elemente: Ankommen mit Entspannungsübungen, gemeinsames Teilen eines biblischen Textes, in der Stille mit einem Impuls meditieren und den Morgen mit einer Anregung für den Alltag abschliessen.

Sa, 6.9., Klosterherberge Baldegg | Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli | Kosten: Spende | Anmeldung bis 30.8. unter klosterbaldegg.ch/veranstaltungen/465



Die obere Kapelle im Ranft, dem Ziel der Wallfahrt zu Bruder Klaus.

Bild: Roberto Conciatori

Landeswallfahrt **Luzern pilgert zu Bruder Klaus**

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Sachseln findet dieses Jahr am Mittwoch, 3. September statt. Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst um 09.15 Uhr in der Pfarrkirche Sachseln, die Predigt hält Pfarreiseelsorgerin Judith Grüter (Urswil). Die Pilgerandacht im Ranft beginnt um 11.15 Uhr und wird musikalisch umrahmt. Zum anschliessenden Apéro beim Gasthaus Paxmontana und zum Mittagessen sind alle Teilnehmer:innen der Wallfahrt eingeladen.

lukath.ch/wallfahrt



Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Bücher

Auf neuen Wegen begleitet

Vorsicht: Dieses Buch kann Ihr Leben nachhaltig verändern! Wer spürt, dass es an der Zeit ist, Neues zu



wagen, wird dieses Buch mit Gewinn lesen. Allerdings hat dieser Gewinn seinen Preis: das Loslassen von Sicherheit und Vertrautem.

Melanie Wolfers und Andreas Knapp, beide Ordensleute, begleiten die Lesenden auf dieser Reise auf Lebenswege, die man bislang nicht betreten hat. Sie stellen Fragen, auch unbequeme: «Angenommen, ich hätte noch ein halbes Jahr zu leben: Wie würde ich meine verbleibende Zeit verbringen?»

Sie ermutigen, auch auf die Widerstände zu hören, die der Gedanke an Neuanfang auslöst. Sich mit den Ängsten, die sich darin verbergen, auseinanderzusetzen und sich dennoch nicht von der Angst leiten zu lassen.

Lesen Sie mit dem Bleistift in der Hand, denn das Buch ist als Arbeitsbuch konzipiert: Es lässt Raum für eigene Notizen. Begleitet wird die Selbstreflexion durch Tagebucheinträge von Wolfers und Knapp. Darin berichten sie von eigenen Neuanfängen und nehmen immer wieder Bezug auf biblische Quellen.

Auf diese Weise wird das Buch zum Kompass und Wegweiser, sodass man sich auch auf bislang fremden Wegen gut begleitet fühlt.

Sylvia Stam

Melanie Wolfers, Andreas Knapp: Atlas der unbegangenen Wege. Eine Reise zu dir selbst. benei-Verlag 2025, 220 Seiten

Kollekte vom 15. August

Kantonale Unterstützung für Pfarrkirche Sörenberg

Der Erlös aus den Kollekten an Maria Himmelfahrt kommt dieses Jahr der Kirchgemeinde Sörenberg zu. Sie muss ihre Pfarrkirche aussen renovieren. Die Kosten belaufen sich auf rund 600 000 Franken; davon 280 000 Franken für den Kirchturm, der im ersten Schritt erneuert wird. Die Kirchgemeinde Sörenberg mit gut 500 Katholik:innen kann diesen Betrag nicht allein stemmen und ist auf Spenden angewiesen. Die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt wird nächstes Jahr 200 Jahre alt; heuer feiert die Pfarrei das 50-jährige Bestehen. Die Kirche wurde vor 30 Jahren innen und aussen renoviert.



Die Pfarrkirche Sörenberg wurde 1824 bis 1826 erbaut. Bild: Blanca Blaser

So ein Witz!

Maier ist ein äusserst frommer Mann. Eines Tages hat er starke Kopfschmerzen, also sucht er seine Ärztin auf. «Sie dürfen nicht so viel essen», klärt ihn diese auf. «Ich kasteie meinen Leib und faste», erwidert der fromme Maier. «Dann dürfen sie nicht so viel Alkohol trinken.» – «Ich habe noch nie in meinem Leben einen Tropfen Alkohol angerührt.» – «Rauchen Sie?» – «Gott bewahre!», sagt Maier entrüstet. «Hm», sagt die Ärztin schliesslich, «dann gibt es nur eine Erklärung: Ihr Heiligschein drückt Sie!»

Teilnehmer:innen von Jugendlagern erhalten vom Bund ab 2026 3.20 Franken weniger pro Tag. Dies trifft vor allem Familien mit knappem Budget.

Bild: Alain Sethmacher



Jubla Schweiz ist alarmiert

Bund kürzt Gelder für Lager

Das Bundesamt für Sport kürzt Fördergelder ab 2026 um 20 Prozent. Dies trifft die Jugendlager von Jubla und Pfadi. Jubla Schweiz reagiert besorgt.

Das Bundesamt für Sport (Baspo) kürzt seine Beiträge im Sportförderprogramm «Jugend + Sport» (J+S) ab 2026 um 20 Prozent. Dies geht aus einer Mitteilung vom 19. Juni hervor. Von diesen Kürzungen betroffen sind zahlreiche Jugendorganisationen, darunter Jubla und Pfadi. Deren Lager werden durch J+S unterstützt. Konkret erhalten Jugendlager pro Teilnehmer:in aktuell 16 Franken pro Tag, ab 2026 sind es nur noch 12.80 Franken, rechnet das Baspo vor.

Opfer des eigenen Erfolgs

Das Baspo begründet die Kürzungen mit dem Erfolg der Aktivitäten von J+S: Immer mehr Kinder nähmen an diesen Aktivitäten teil. 2024 waren dies 680 000 Kinder und Jugendliche, eine Steigerung von sechs Prozent gegenüber 2023. Die Steigerung sei durch die Vergrösserung des Angebots durch neue Sportarten und die verstärkte Förderung von J+S-Lagern bedingt. Der vom Parlament bewilligte Kredit von rund 115 Millionen Franken für dieses Jahr reiche angesichts dieser

Entwicklung 2026 nicht aus. Hinzu kämen Sparmassnahmen des Bundesrats von 2,2 Millionen bei J+S.

Familien mit kleinem Budget

Jubla Schweiz reagiert besorgt: «Die geplanten Kürzungen würden die Lagerteilnahme verteuern – und sie für viele Familien mit knappem Budget unerschwinglich machen.» Denn dank der Fördergelder des Baspo blieben die Teilnahmekosten für Familien tief, schreibt Jubla Schweiz in einer Medienmitteilung. Schon jetzt gebe es viele Familien, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen seien, damit ihre Kinder an den Lagern teilnehmen können. Mit den Kürzungen würde sich diese Zahl weiter erhöhen.

Politik gefragt

Über den J+S-Kredit entscheidet das Schweizer Parlament in der Winter-session. Um eine Tarifsenkung zu verhindern, wäre eine Erhöhung des Kredits für das Jahr 2026 durch das Parlament nötig. Jubla Schweiz appelliert daher an Bundesrat und Parlament, von den geplanten Kürzungen im Sportförderprogramm abzusehen, denn «Kinder- und Jugendförderung ist keine freiwillige Nebensache – sie ist zentral für eine gesunde und engagierte Gesellschaft». Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,
Dorfchärn 3, 6247 Schötz

redaktion@pastoralraum-mw.ch

Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen

Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil

Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon

Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

altihofen@pastoralraum-mw.ch

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

nebikon@pastoralraum-mw.ch

schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81

041 980 32 01

062 756 10 22

041 980 13 25

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

Nicht alle Engel haben Flügel.
Manche haben Schnurrhaare.

Quelle unbekannt